

Liebe Schachfreunde,

nach unserem Heimspiel gegen Ladenburg weiß man wieder nicht so recht, ob man sich nach dem 4:4 freuen oder ärgern soll.

Einerseits haben wir den Abstand nach unten gehalten und uns wieder auf den zweiten Tabellenplatz vorgerobbt, andererseits hätten wir mit einem (möglichen) Sieg den Klassenerhalt fast schon perfekt machen können.

Meine Partie endete wie zuletzt üblich als erste mit einer Punkteteilung. Im Sizilianer hatte ich zwar das Läuferpaar, aber Schwarz hatte durchaus Gegenspiel.

Im Gegensatz zur letzten Runde, wo nach kurzer Zeit eine Remisflut einsetzte, passiert nun aber lange nichts mehr.

Die Partie am Spitzenbrett endete zwar ebenfalls remis, doch der Weg dorthin war ein etwas längerer. Weiß versuchte alles, um einen minimalen Vorteil im Springerendspiel zu verwerten, kam aber gegen die umsichtige Verteidigung von Christoph Schild nicht weiter.

Hoffnung machten uns die Weißpartien von Kolja und Lukas. Kolja hatte ein Gambit seines Gegners angenommen, verlor dann aber den Mehrbauern postwendend bei minimal schlechterer Stellung postwendend zurück. Schwarz ließ aber zu, daß ein weißer Turm auf b8 eindrang, der die Stellung lähmte, was wieder zu einen weißen Mehrbauern im Springer-Läuferendspiel führte, den Kolja dann souverän verwertete.

Ähnlich verlief die Partie von Lukas, der mit einem Läuferopfer auf f7 den schwarzen König an die frische Luft nach g6 holte, was eigentlich nicht mehr als Ausgleich hätte werden sollen. Doch ließ Schwarz zunächst die Möglichkeit aus, die Dame für Turm und zwei Figuren zu geben, bekam später aber zwei Türme für sie und stand einen Zug lang komplett auf Gewinn. Als er einige Züge später zwar ein Schach parierte, aber das andere übersah, ging ein Läufer verloren. Dummerweise stand der schwarz König danach auch noch undeckbar auf Matt, so daß Schwarz in ein Endspiel mit Minusspringer abwickeln mußte, das er bald aufgab.

Diese 3:1 Führung sah nicht schlecht aus, doch die anderen Stellungen ließen zum Teil Böses ahnen.

Christoph Berberich hatte mit Weiß etwas Vorteil aus der Eröffnung herausgeholt, verspielte diesen aber immer mehr und geriet gegen Ende gegen den eingedrungenen schwarzen Turm in Verbindung mit dem starken Läuferpaar in eine aussichtslose Lage.

Auch Sarah hatte eine etwas komplizierte Benoni-Stellung auf dem Brett, die sie zwar mutig und kreativ behandelte, die resultierende Stellung war aber zwischendurch bei bestem weißem Spiel verloren. Diese Fortsetzung fand ihr Gegner aber nicht, was zu einem Endspiel führte, in dem sie 3 Bauern gegen einen Läufer hatte. Dieses schwankte immer wieder hin und her zwischen Remis und Verlust und da Sarah den vorletzten Fehler begangen hatte, endete die Partie letztlich mit Remis.

Dies glich dann die Niederlage von Markus aus, bei dem eine Punkteteilung bis kurz vor Schluß als der wahrscheinlichste Partiausgang erschien. Bei wenigen verbliebenen Bauern war die schwarze Damen-Springer-Kombination der weißen Damen-Läufer-Kombo keinesfalls unterlegen. Das Unheil nahm seinen Lauf als ohne Not der schwarze Bauer auf e6 verloren ging. Zweimal hatte Schwarz die Möglichkeit mit Se1 das Remis zu sichern, ließ aber beide Chancen aus, mußte den Springer opfern und aufgeben.

Bei 3,5:3,5 hing es nun an Victor, der mit Schwarz im Katalanisch eine schwierige Stellung verteidigen mußte. Zum Glück machte Weiß nicht das Beste daraus und Victor konnte sich befreien und Gegenspiel erlangen. Als es auf die 40 Züge zuzug waren beide in horrender Zeitnot und lebten nur vom Inkrement. Dort ließ Victor einen Gewinnweg aus, ging auf Nummer sicher und spielte etwas passiv weiter, was zu einem etwas schlechter stehenden Turmendspiel führte. Der aktive weiße Turm war allerdings in Gefahr, gefangen zu werden, wonach sich beide auf Remis einigten.

Ein Kampf, der auch mit 5:3 in beide Richtungen hätte kippen können. Insgesamt können wir besser mit dem 4:4 leben als unsere Gegner. Nun gilt es noch, aus den verbleibenden drei Mannschaftskämpfen den einen oder anderen Punkte zu sammeln, um den Klassenerhalt unter Dach und Fach zu bringen.

Viele Grüße,
Helmut

Rg	Tm	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	DWZ	Sp	MP	BP	BW
1	7	SV Hockenheim		4½	6	4	4½	6		5			2206	6	11	30	145
2	10	SK FR Zähringen 1887 (N)	3½					5	3½	4	5	4½	2085	6	7	25½	111
3	4	SF Bad Mergentheim 2 (N)	2			4			5½	4	4	4½	2099	6	7	24	111½
4	9	SV Walldorf 2	4		4		2½	4½	4		4½		2115	6	7	23½	100
5	5	SGR Kuppenheim (N)	3½			5½		3	3	4½		6½	2139	6	6	26	110½
6	6	Karlsruher SF 2 (N)	2	3		3½	5			4½		6	2050	6	6	24	104½
7	2	OSG Baden-Baden 4 (N)		4½	2½	4	5				4	3½	2082	6	6	23½	96
8	8	SK Ladenburg	3	4	4		3½	3½			6½		2151	6	4	24½	119
9	3	SC Emmendingen		3	4	3½			4	1½		4	1993	6	3	20	95½
10	1	SC Eppingen 2 (N)		3½	3½		1½	2	4½		4		2077	6	3	19	87